



IRENE WAHLE

biographin

Rostock, im Dezember 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

in meinem heutigen **6.Newsletter** lesen Sie:

1. Firmenchroniken: „Den Blick zurück für das Hier und Jetzt nutzen“
2. Patientenverfügung: Anhörung der Sachverständigen am 04. März 2008
3. Zum Geleit für 2009: „Auf dem Jakobsweg“
4. Was uns Geschichten erzählen: „Versteck spielen“

1. Firmenchroniken: Den Blick zurück für das Hier und Jetzt nutzen

Ein Unternehmen, das sich seit 10, 30, 50, 100 oder mehr Jahren am Markt behauptet, beweist in den sich heute rasant verändernden Zeiten globaler Marktwirtschaft stabilen Unternehmergeist, gelebte Werte, Durchsetzungsvermögen, Zuverlässigkeit und Vertrauen in die Beständigkeit der Veränderung.

„Ihre Firmenchronik“ bietet viele Chancen Ihre Unternehmensgeschichte gewinnbringend für Ihren Betrieb zu nutzen:

Sie zeichnen den Weg Ihres Unternehmens nach, präsentieren Ihre Firmenphilosophie und verdeutlichen einstige Entscheidungen und die daraus gewonnenen Erfahrungen. Mit den Erkenntnissen, die sie durch Ihre Reflexion und unsere Zusammenarbeit erzielen, eröffnen sich möglicherweise neue Perspektiven für Ihr gegenwärtiges Handeln.

Das Ergebnis unserer Kooperation ist Ihre individuell und ansprechend gestaltete Firmenchronik in der von Ihnen gewünschten Auflage. „Ihre Firmenchronik“ ist ein unverwechselbares Präsent für Ihre geschätzten Stammkunden, für Sie selbst, für Ihre langjährigen Mitarbeiter und für Ihre geachteten Geschäftspartner.

Ein so wertvolles, zeitgeschichtliches Geschenk bleibt ob der damit verbundenen Anerkennung im Gedächtnis und bestätigt eindrucksvoll die Leistungen Ihres Betriebes.

Für nähere Informationen, Anfragen und Angebote senden Sie mir eine e-mail.

<http://www.irene-wahle.de/kontakt.php>. Wenn Sie das persönliche Gespräch bevorzugen, rufen Sie mich gern an. Meine Kontaktdaten finden Sie am Ende des Newsletters.

2. Patientenverfügung: Anhörung der bisher eingebrachten Gesetzesentwürfe

In der Sitzung des Rechtsausschusses am 17.12.08 wurde über den Gesetzentwurf zur Regelung der Patientenverfügung der Abgeordneten um Joachim Stünker, wie auch über die beiden erstmals offiziell im Bundestag vorgestellten Entwürfe der Gruppen um Wolfgang Bosbach bzw. Wolfgang Zöller beraten.

Im Anschluss wurde eine Anhörung der Sachverständigen für den 4. März 2009 angesetzt.

Irene Wahle

IRENE WAHLE

biographin

3. Zum Geleit für 2009: „Der Jacobsweg“

Der Jacobsweg, ein Pilgerpfad und von der Unesco als Europas erster Kulturpfad deklariert, zieht jährlich mehr wallfahrende Erdenbürger an. Die Wallfahrt ist eine traditionelle Reise, um ein heiliges Gebot zu erfüllen. Im symbolischen Sinn ist die Pilgerfahrt sowohl eine Initiation (Einweihung) als auch ein Akt der Ergebenheit. Sie besitzt eine hohe moralische Bedeutung und kann auf den Glauben, dass die übernatürlichen Mächte ihre Kräfte an bestimmten Orten besonders stark entfalten, zurückgehen.

Vielleicht auch deshalb zieht dieser kraftvolle Pfad eine stetig wachsende Zahl konfessionsloser Menschen an. Pilger, die auf der 1500 Kilometer währenden, oft beschwerlichen und vielmals verträumten Wanderung möglicherweise der Frage auf den Grund gehen wollen: „Was will ich eigentlich wirklich?“

Der Lohn solcher Strapazen ist kostbar, wie uns viele Menschen berichten: zum eigenen Rhythmus finden; Erkenntnisse gewinnen und das Glück in sich selbst zu finden. Bernd Wolff, ein von mir geschätzter Lehrer, offenbart uns seinen Jacobsweg:



IRENE WAHLE

biographin

„Der Jacobsweg“

Bewegung. Das schließt den Weg ein. Verwegenes Wagnis.

*Die uns gemäße Art: das Gehen,
am besten barfuss. Mit den Zehen*

*Die warme Erde feiernd. Jeder Tag ist
Geschenk. Erleben. Ist Ursprung. Staunen.*

*Begegnung auch. Ist Laufen, Schlendern,
ist Rennen, Hinken, Kriechen. – Ändern
wird sich die Zeit nicht, wenn wir rasen,
nur das uns weniger bleiben wird, zu spüren,
Spuren zu finden und zu legen. Das Raunen
der Wesen um uns zu vernehmen:*

Statt WEG nur: weg. Statt ERDE Dreck.

Statt zärtlicher Berührung Eile

*Verbissenheit HAST stures Folgen einem Ziele,
das immer ferner rückt. Die Regeln wirrer Spiele,
die keine sind. Nur Lärmen. Drang ins All,
ins Gigasuperstarsein. Starrsinn. Herr der Dinge.*

Brüllende Pferdestärken:

*Trojanerpferde. Gleicherweise schlimm,
ob drinnen oder draußen. Welche Schlinge!*

Zerstörerischer wilder Grimm,

Berserkerwut, Banausen.

Wann folgt der Fall?

Von uns unbemerkt:

*In uns ist Gutes. Meinetwegen Gott. Und Gott ist leise,
ein Splitter Glück. Ein Vogel auf der Hand.*

Statt Klimawandel Wind von milder Kraft.

*Ein Weg, der lebt und sich durch Fluren windet
auf dem man loslässt und sich selber findet
und weitergibt und wächst und schwindet
auf unsres Lebens langer Pilgerschaft.*

4. Was uns Geschichten erzählen: „Versteck spielen“

Einst schuf Brahma die Welt und erfreute sich an seiner Schöpfung. Schließlich aber, nach Jahrmillionen, begann er sich zu langweilen. Deshalb dachte er sich ein Spiel aus: Er spielte Versteck mit sich selbst. Da aber Brahma allmächtig ist, konnte er sich so gut verstecken, dass er Jahrtausende brauchte, um sich wieder zu finden.

Das gefiel ihm so gut, dass er sich erneut versteckte. Darum ist uns heute unbekannt, wo er sich gerade befindet. Er kann in der Vase dort auf dem Tisch sein; in der letzten Blume die deinen Garten ziert; in dem Sonnenstrahl, der dich in diesem Moment blinzeln lässt; in der Musik, die du gerade hörst oder in dir.

Wer weiß das schon?

Irene Wahle

IRENE WAHLE

biographin



Herzlichen Dank für Ihr Interesse an meinem Newsletter.

Irene Wahle

© Biographin Irene Wahle , Dierkower Höhe 34, 18146 Rostock

IRENE WAHLE

biographin

Weitere Hinweise zu meiner Arbeit finden Sie unter:

Internet: <http://www.irene-wahle.de>

P.S. Für nähere Informationen, Fragen, Anregungen, Hinweise rufen Sie mich gern unter:

Tel: 0381 - 686 38 74

von **Montag** bis **Freitag** in der Zeit von **9.00 Uhr bis 16.00 Uhr** an oder in dringenden Fällen unter:

Mobil: 0163 - 269 70 19

Gern können Sie mir auch eine Mail senden: Email: biographie@irene-wahle.de

P.S.II Senden Sie mir Ihre Anregungen, Tipps und Hinweise. Ich nehme sie gern in meinen Newsletter auf.